

Hausaufgaben-Konzept

der Städt. Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln

erarbeitet von Eltern, OGATA-Mitarbeiterinnen und Lehrkräften

Ziele

Durch ein „Hand-in-Hand-arbeiten“ von Eltern, OGATA-Mitarbeiterinnen und Lehrkräften sollen den Kindern gemeinsame Werte und Herangehensweisen beim Umgang mit Hausaufgaben vermittelt werden. „Alle ziehen an einem Strang“, was zur Entlastung aller Beteiligten führt und den Kindern klare Orientierung und Sicherheit bietet. Die Hausaufgaben-Situation entspannt sich.

Transparenz

Die folgenden Grundsätze sind allen Eltern, OGATA-Mitarbeiterinnen sowie Lehrkräften transparent und werden mit den Kindern besprochen. Sie gelten sowohl für die Hausaufgaben-/Lernzeit zu Hause als auch in der OGATA. Alle respektieren diese Grundsätze und halten sich daran.

Organisation

- Gemeinsamer Anfang der HA-Gruppe in der OGATA
- Die Kinder sitzen i.d.R. einzeln bzw. zu Hause an einem ruhigen Arbeitsplatz.
- Es herrscht Arbeitsruhe während der Hausaufgaben-/Lernzeit.
- Freitags, vor Feiertagen und bei Hitzefrei werden keine Hausaufgaben aufgegeben.
- Hat ein Kind seine Hausaufgaben nicht gemacht, oder vergessen, Arbeitsmaterial mit nach Hause zu nehmen, erledigt es diese am nächsten Tag, denn...
- ...es werden nach dem Unterricht/nachmittags keine Materialien aus der Klasse geholt (außer vielleicht noch im 1. Schuljahr).
- Nicht gemachte „aufgelaufene“ Hausaufgaben werden freitags zu Hause nachgearbeitet. Der Freitag ist in der OGATA hausaufgabenfrei!
- Lesehausaufgaben werden grundsätzlich zu Hause erledigt.
- Im 1. Schuljahr gibt es für Hausaufgaben und Informationen die sogenannte „Eltern-Mappe“. Ab dem 2. Schuljahr führen die Kinder ein Hausaufgabenheft.
- Bei Krankheit werden (Haus-) Aufgaben zur Information mitgegeben und im Rahmen der Möglichkeiten bearbeitet. Eine vollständige Bearbeitung wird nicht erwartet.

Inhalte und Methoden

- Hausaufgaben fließen nicht in die Bewertung/Noten ein, finden aber Anerkennung.
- Hausaufgaben sind Trainingsaufgaben/Reproduktionsaufgaben.
- Zeit kann als Differenzierungsmöglichkeit dienen (z.B. 20 Minuten an Aufgaben arbeiten)

Richtwerte für Hausaufgabenzeit sind folgende:

- 1./2. Schuljahr in der Regel nicht mehr als 30 Minuten
- 3./4. Schuljahr in der Regel nicht mehr als 45 Minuten

Nach obiger bzw. vereinbarter Zeit werden die Hausaufgaben beendet, auch wenn die Kinder noch nicht ganz fertig sein sollten. Eltern oder OGATA-Mitarbeiterinnen schreiben dann eine Notiz darunter (z.B. dass das Kind 30/45 Minuten konzentriert gearbeitet hat). Dies dient den Lehrkräften als wichtiger Hinweis für die Weiterarbeit! Bitte niemals ein Kind „stundenlang“ an den Hausaufgaben sitzen lassen. Wenn ein Kind öfter deutlich mehr Zeit braucht, ist dringend ein Gespräch mit der Lehrerin notwendig.

Hausaufgaben werden in der Schule regelmäßig gesichtet, stichprobenartig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet.

„Mut zum Fehler“!!!

- Fehler sind für Kinder, Lehrkräfte und Eltern wichtige Hinweise für die Weiterarbeit! Nur wer sich traut offen damit umzugehen, nutzt Lernchancen!
- Alle Beteiligten (Eltern, OGATA-Mitarbeiterinnen, Lehrkräfte) weisen auf Fehler hin.
- In der OGATA erfolgt eine Korrektur der Hausaufgaben im Rahmen der Möglichkeiten. Eine vollständige Überprüfung können nur die Eltern mit ihrem Kind zu Hause vornehmen.
- Ein Kürzel / Häkchen o.ä. der Lehrerin oder OGATA-Mitarbeiterin bedeutet „gesehen und Fehler registriert“ Erkannte „Baustellen“ werden im Unterricht aufgearbeitet.
- Zeigt ein Kind über längere Zeit Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben (inhaltlicher Natur, bei der selbstständigen Anfertigung o.ä.), werden Lehrerinnen, Eltern und ggf. OGATA-Mitarbeiterinnen unter Einbeziehung des Kindes gemeinsam Lösungen/Lösungsansätze finden.

Selbstständigkeit der Kinder ist oberstes Ziel sowohl in der Schule als auch zu Hause und in der OGATA:

Lehrkräfte und Eltern sprechen mit den Kindern über deren Eigenverantwortung in Bezug auf Hausaufgaben:

- Jedes Kind muss selbst wissen, was es zu tun hat (Eigenverantwortung).
- Das Kind bereitet seinen Arbeitsplatz vor (Etui und notwendige Arbeitsmaterialien werden geordnet auf den Tisch gelegt.)
- Das Kind beginnt zügig und selbstständig mit der Arbeit.
- Das Kind liest genau und überlegt eigenständig, was zu tun ist. Das sollte es i.d.R. können, da Hausaufgaben Reproduktionsaufgaben sind und in der Schule erarbeitet wurden. Erst, wenn es nach eigenen Überlegungen nicht weiterkommt, bittet es um Hilfe.
